



Pflanzenschutz-Warndienst

Ackerbau / Informationen Nr. 07 vom 02.04.2024

Krankheiten Wintergetreide

Mit Schossbeginn des Wintergetreides werden Kontrollen der Bestände auf möglichen Befall durch Blattkrankheiten angeraten. Die Anlage von Spritzfenstern durch das Abstecken eines festen Areals mit flexiblen Stäben (ca. halbe Spritzbreite der Applikationstechnik x 15 m Länge) ermöglicht die Beobachtung des Infektionsverlaufes von Krankheiten in den Kulturen. Dieses Areal bleibt bei notwendigen PSM-Applikationen unbehandelt und so kann der Behandlungserfolg beispielsweise einer Fungizidmaßnahme eingeschätzt und eventuell weitere Behandlungen besser geplant werden. Die Kontrolle auf Blattkrankheiten umfasst die oberen 3 Blätter an jeweils 5 x 5 Pflanzen pro Boniturlinie. Generell gilt: Bis auf wenige Ausnahmen (z. B. früher Gelbrostbefall) sind Fungizidmaßnahmen erst ab BBCH 32 sinnvoll und wirtschaftlich. Dann sind ertragsrelevante Blattetagen gebildet, die vor Blattkrankheiten geschützt werden müssen.

Das Prognosemodell SIMCERC unter ISIP zeigt derzeit ein Risiko für Halmbruchinfektionen in Winterweizen, Winterroggen und Wintertriticale bei Normalsaaten an. Nur bei sehr späten Aussaaten im November ist das Risiko für Halmbruch verringert. Eine detaillierte Schlagberechnung mit den konkreten Angaben des Standortes wird empfohlen. Das Modell weist dann eine Behandlungsnotwendigkeit zum Zwei-Knoten-Stadium (BBCH 32) des Getreides aus.

Beim **Winterweizen** (BBCH 29 bis 30) bleibt die weitere Entwicklung bei *Septoria tritici* abzuwarten; momentan konzentriert sich Altbefall auf den unteren Blättern. Aufgrund der steigenden Tagesdurchschnittstemperaturen liegen zudem gute Infektionsbedingungen für Gelbrost vor.

Krankheit Gelbrost ■ Infektion wahrscheinlich ■ Infektion möglich ■ Infektion unwahrscheinlich ■ außerhalb BBCH

Name	März						April	
	26	27	28	29	30	31	1	2
Bad Frankenhausen	■	■	■	■	■	■	■	■
Burkersdorf	■	■	■	■	■	■	■	■
Buttelstedt	■	■	■	■	■	■	■	■
Dornburg	■	■	■	■	■	■	■	■
Ermstedt	■	■	■	■	■	■	■	■
Friemar	■	■	■	■	■	■	■	■
Großenstein	■	■	■	■	■	■	■	■
Heßberg	■	■	■	■	■	■	■	■
Kirchengel	■	■	■	■	■	■	■	■
Mühlhausen	■	■	■	■	■	■	■	■
Rudolstadt	■	■	■	■	■	■	■	■

Abb.: Infektionsbedingungen Gelbrost im Weizen

In der **Wintergerste** sind regional bereits Mehltau, Netzflecken und Rhynchosporium in den Beständen zu finden. Sollte aufgrund Starkbefalls eine Stoppspritzung erforderlich werden, sollte man das Zwei-Knoten-Stadium abwarten. Zur Anwendung gegen Netzflecken, Zwergrost und Rhynchosporium genügt in der Regel ein günstiges Azol-Produkt, wie Caramba, Folicur oder Proline. Sollten hingegen Mehltau oder Halmbruch eine Rolle spielen, müssen Spezialpräparate zum Einsatz kommen. Gegen Mehltau allein empfiehlt sich Vegas Plus. Gegen Halmbruch zeigen Input Triple, Revystar + Flexity und Unix Pro die beste Wirkung (siehe auch WD-Info Nr. 04). Mit diesen Mitteln bzw. Mischungen sind die Bestände dann vorerst auch gegen andere Blattkrankheiten geschützt.



Rhynchosporium in der Wintergerste

Änderungen im Fungizidangebot Getreide

Zur Saison 2024 steht das neue Fungizid **Delaro Forte** (Bayer) mit dem bekannten Wirkstoffen Prothioconazol, Spiroxamine und Trifloxystrobin zur Verfügung. Es ist in Weizen (incl. Hartweizen und Dinkel), Gerste, Triticale und Roggen gegen eine Reihe von Krankheiten zugelassen. Weiterhin hat das Mittel **Amistar Max** (Syngenta) in der vergangenen Woche die Zulassung in Weizen, Gerste, Roggen und Triticale gegen verschiedenen Blattkrankheiten erhalten. Das Mittel ist bereits bekannt aus Notfallzulassungen gegen *Ramularia* aus vergangenen Jahren und beinhaltet die Wirkstoffe Folpet und Azoxystrobin. Die genannten Fungizide werden von amtlicher Seite eher im Bereich ab dem Fahnenblattstadium (BBCH 39) empfohlen. Für das frühe Segment ab Schossbeginn steht das neue Mittel **Padelli** (Plantan) zur Verfügung. Es enthält die Wirkstoffe Prothioconazol und Spiroxamin, bekannt aus dem Input Classic. Die Zulassung umfasst die Kulturen Weizen (incl. Hartweizen), Gerste, Triticale, Roggen und Hafer. Anders als bei vergleichbaren Produkten ist es mit diesem Mittel aus Zulassungssicht möglich, alle in Triticale und Hafer vorkommenden Blattkrankheiten zu bekämpfen.

Unkrautbekämpfung Sommergetreide

Das Sommergetreide ist verbreitet aufgelaufen und präsentiert sich in gleichmäßigen Beständen. Sommergetreide erweist sich zumeist konkurrenzstark gegenüber Unkräutern. Nur bei zögerlicher Entwicklung kann auf eine chemische Unkrautbekämpfung zumeist nicht verzichtet werden. Den Einsatz von Herbiziden entsprechend der Verunkrautung sollte man möglichst frühzeitig etwa ab dem 3- bis 4- Blattstadium einplanen.

Als typische Samenunkräuter treten z. B. Vogelmiere, Ehrenpreis, Weißer Gänsefuß, Klettenlabkraut, Knöterich- und Kamillearten sowie Flughafer auf. Vor allem die dikotylen Unkräuter lassen sich leicht und relativ kostengünstig mit reduzierten Aufwandmengen bekämpfen. Ab BBCH 13 können hier z. B. Tomigan 200 + Pointer Plus (0,5 l/ha + 25 g/ha), Primus Perfect + Artus (0,15 l/ha + 40 g/ha), Biathlon 4D + Dash (70 g/ha + 1,0 l/ha), Omnera oder Zypar (je 1,0 l/ha) eingesetzt werden. Bei Problemen mit Klettenlabkraut bietet sich der Einsatz von Herbiziden mit den Wirkstoffen Fluroxypyr und/oder Florasulam wie Ariane C, Starane XL, Tomigan XL u. a. an. Die meisten genannten Herbizide bzw. Kombinationen können in Sommerungen von Gerste, Weizen und Hafer angewendet werden. Ausnahme: Keine Anwendung von Omnera LQM und Zypar in Hafer! Biathlon 4D + Dash ermöglicht den Einsatz in allen Sommergetreidearten. Vor dem Einsatz sind also unbedingt die Indikationen in den einzelnen Kulturen zu prüfen! Siehe auch PS-Broschüre Ackerbau 2024 auf den Seiten 106 bis 115.

Zur Bekämpfung von Ackerkratzdisteln sind bis zum Ende der Schossphase U 46 M-Fluid (1,4 l/ha) und Pointer Plus (50 g/ha) geeignet. Tritt gleichzeitig auch Kornblume und/oder Klatschmohn auf, kann bis BBCH 30 Ariane C mit 1,5 l/ha angewendet werden.

Flughafer ist in Sommergerste, Sommerweizen und Dinkel mit Axial 50 (0,9 l/ha) bis BBCH 39 bekämpfbar. Bei gleichzeitiger dikotylem Mischverunkrautung ist für Anwendungen bis BBCH 30 Husar Plus + Mero (0,15 + 0,75 l/ha, nur in Gerste und Weizen) zu bevorzugen.

Schädlinge Winterraps

Im Winterraps hat das Längenwachstum einen deutlichen Schub durch die warmen Temperaturen am Osterwochenende erhalten. Das Knospenstadium haben mittlerweile alle Rapsbestände erreicht. In weit entwickelten Saaten öffnen sich erste Blüten (siehe Foto) am Haupttrieb. Das Auftreten der Rapsschädlinge ist zumeist moderat, geschuldet wahrscheinlich den derzeit starken Winden. Die Zuflugwelle der Stängelrüssler scheint abgeschlossen. Nur wenige Käfer sind in den Gelbschalen und an den Pflanzen zu finden. Auszählungen der **Rapsglanzkäfer** am Haupttrieb ergeben max. 2 bis 3 Käfer/Pflanze, weit unterhalb der Bekämpfungsrichtwerte. Somit besteht momentan kein Handlungsbedarf.



Notfallzulassungen

Das BVL hat weitere Notfallzulassungen zur Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren an Zucker- und Futterrüben ab BBCH 12 bis 39 für folgende Produkte erteilt:

- Mospilan SG (Acetamiprid) mit 0,25 kg/ha für eine einmalige Behandlung; Wartezeit: F vom 30.03.2024 bis zum 27.07.2024;
- Danjiri (Acetamiprid) mit 0,25 g/ha für eine einmalige Behandlung; Wartezeit: F vom 01.04.2024 bis zum 29.07.2024.

Für diese Acetamiprid-haltigen Insektizide einschließlich Carnadine 200 (siehe WD-Info der Vorwoche) gelten *NG405*: Keine Anwendung auf drainierten Flächen sowie *NG-unkodiert*: Zum Schutz des Grundwassers keine Anwendung auf Flächen, auf denen in den vorausgegangenen zwei Kalenderjahren PSM angewendet wurden, die Acetamiprid enthalten.

Verlängerung von Zulassungen

Zulassungsnummer	Mittelname	Verlängert bis
00A662-00	Xilon	31.10.2026
00A839-00	Tachigaren LS	31.05.2027